

den kommenden Wochen und Monaten zu lösen sind. Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter in den LPG, GPG, VEG und ihren kooperativen Einrichtungen haben auf der Grundlage der Beschlüsse und der auf der zentralen Beratung in Markkleeberg übernommenen Verpflichtungen unter Führung der Parteiorganisationen im sozialistischen Wettbewerb vielfältige Initiativen zur Steigerung der Erträge entwickelt. Das bestätigte sich auch bei der Frühjahrsbestellung und den Pflegearbeiten.

Das Gewachsene
ist verlustarm
zu ernten

Die in den Kooperationen Göhlen und Dreetz entwickelten Initiativen wurden überall in der Republik aufgegriffen und vermitteln allen LPG, VEG und ihren kooperativen Einrichtungen wertvolle Impulse und setzen Maßstäbe für die Wettbewerbsführung im Karl-Marx-Jahr 1983. Die diesjährige Ernte und die Herbstarbeiten sind für jede Grundorganisation eine wichtige Etappe, um weitere Fortschritte bei der Durchführung der Beschlüsse der Partei zur Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion mit Hilfe des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu erreichen.

Alles auf den Feldern Gewachsene ist mit geringsten Verlusten zu ernten, zu konservieren und einzulagern, der Frischversorgung oder der Verarbeitung bzw. der Fütterung zuzuführen. Die quantitativ und qualitativ erfüllten und überbotenen Pläne sind der Maßstab dafür, was die LPG, GPG und VEG erreicht haben. Hieran wird unbestechlich gemessen, wie sich die Intensivierungsmaßnahmen und die Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, insbesondere die Arbeit mit schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen, in hohen Erträgen auszahlen.

Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter haben sich das Ziel gestellt, in diesem Jahr eine pflanzliche Produktion von mindestens 44,1 dt Getreideeinheiten je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche im Durchschnitt der DDR zu ernten. Bei der Steigerung der Erträge in der Pflanzenproduktion nimmt die Getreideproduktion einen zentralen Platz ein. Geht es doch darum, unseren Bedarf an Nahrungsgetreide zu sichern und die Tierbestände zunehmend besser aus eigenem Aufkommen zu versorgen. Eine wichtige Aufgabe ist dabei, je Hektar einen Ertrag von 39,5 dt Getreide zu erreichen. Das ist die Voraussetzung für eine Gesamtproduktion von 10,3 Millionen Tonnen Getreide in diesem Jahr.

Futterwirtschaft
gut leiten und
organisieren

Einen hohen Stellenwert hat auch die Futterproduktion. Von ihr werden die Leistung der Tierbestände und die Planerfüllung im Jahre 1984 maßgeblich beeinflusst. Alles gewachsene Futter ist in guter Qualität verlustlos zu bergen und zu silieren.

Die Grundorganisationen der Partei, die Kreisleitungen und die Bezirksleitungen sollten ihre politische Arbeit besonders darauf richten, daß in den LPG und VEG unter den gegebenen Bedingungen die Heuproduktion im 2. und 3. Schnitt gesichert wird. Das bessere Nutzen des Weidefutters und aller mit dem Weidebetrieb verbundenen ökonomischen und betriebswirtschaftlichen Vorteile erfordern, konsequent die Weideperiode auf mindestens 180 Tage auszudehnen und überall die Portionsweide durchzusetzen. Das betrifft auch die Nutzung der Waldwiesen sowie den Einsatz von energiereichem Frischfutter auch in der Schweinefütterung, die Bereitstellung von Qualitätsstroh für Futterzwecke, einen ausgedehnten Zwischenfruchtanbau und die Produktion von Mischsilagen.

Die Futterwirtschaft ist so zu leiten und zu organisieren, daß die erforderlichen Bestände an Grobfutter für die Winterfütterung vollständig gebildet werden. Alle diese Fragen haben im Wettbewerb der LPG und VEG einen